



SCHULLEITUNGSVEREINIGUNG BREMEN E.V.

DER VORSTAND

Thorsten Maaß

Uwe Sudmann

Achim Kaschub

Jantje Mehlhop

Christina Kaluza

Paradigmenwechsel für die digitale Schulentwicklung Vorschläge für einen effektiveren Digitalpakt mit verlässlichem Support für jede Schule

www.slv-bremen.de

BREMEN 22.06.2020

Momentan fließen 48 Millionen € aus dem Digitalpakt über 5 Jahre in Schulen des Landes Bremen. Diese werden durch 4,8 Mio. € Corona-Sondermittel ergänzt, die anlässlich der Corona Krise erweiterte digitale Angebote für die Schüler*innen ermöglichen bzw. ausbauen sollen. Trotz dieser umfangreichen Sondermittel wurde bei den kurzfristig initiierten digitalen Angeboten z.B. für das Homeschooling anlässlich Corona sehr deutlich, wie wenig die digitale Infrastruktur an den Schulen entwickelt ist. Auch die Mittel aus dem Digitalpakt werden im Lande Bremen bisher nur zögerlich von den Schulen angefordert und umgesetzt.

Die Gründe dafür sind in den beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven unterschiedlich je nach Standort und Schulstufe (die höheren Schulstufen sind in der digitalen Entwicklung oft sehr viel weiter als z.B. Grundschulen). Als gemeinsame Probleme haben sich aber bei vielen Standorten u.a. folgende Punkte heraus gestellt:

- 1) fehlende digitale Infrastruktur ohne Breitband und leistungsfähiges flächendeckendes W-LAN an vielen Standorten, die Voraussetzung für die Nutzung der meisten digitalen Endgeräte und auch interaktiven Tafeln ist,
- 2) schleppende Abwicklung und fehlende Koordination (z.B. zwischen Medienzentren, Unternehmen und Baubehörden mit unterschiedlichen Zuständigkeiten für gleiche Projekte bei langwierigen Ausschreibungen, zeitraubenden Verwaltungsarbeiten...) bei der Beauftragung und Umsetzung digitaler Projekte,
- 3) unterschiedliche Akteure im Verwaltungsnetz für Schulleitungen, Verwaltung, Lehrkräfte und andere (z.B. Schulsozialarbeit) mit fehlender Koordination und Vernetzung,
- 4) fehlende Koordination bei der technischen Abstimmung, Bestellung und Inbetriebnahme digitaler Endgeräte (die teilweise für die vorgesehene Nutzung nur eingeschränkt geeignet sind und auch den Kolleg*innen zur Verfügung stehen müssten) ohne nachhaltige und verlässliche Vorausplanung und
- 5) fehlende bzw. unpassende, unvollständige oder veraltete Software, um die vorhandenen Geräte auch intensiv für den digitalen Unterricht einzusetzen.

Neben diesen und noch weiteren Problemen mit einer teilweise zu unprofessionellen Umsetzung erweist sich aber **der fehlende Support** an vielen Standorten als das größte Hindernis für die digitale Weiterentwicklung schulischer Angebote.

Die SLV Bremen e.V. fordert seit mehreren Jahren an allen Schulen mehr Fachleute für digitalen Support, da Lehrkräfte dafür oft fachlich und technisch nicht ausreichend qualifiziert bzw. ausgerüstet sind und da ihr Einsatz an anderer Stelle vor allem für den Unterricht dringend benötigt wird.

Diese digitalen Fachkräfte sollten **an jedem Standort** (bzw. bei kleinen Standorten für 2-3 Schulen im Verbund) verlässlich zur Verfügung stehen, um nicht nur technische Probleme zu lösen. Vielmehr sollen sie zuverlässig (mindestens 2-3 Tage wöchentliche feste Präsenz an jeder Schule!) und nachhaltig z.B.

- bei den Medienplänen, den digitalen Anschaffungen und Installationen fachlich beraten,
- die neuen Techniken für alle Kolleg*innen verfügbar machen und vor Ort erklären,

- die digitalen Anwendungen und die Software auf einem aktuellen Stand halten und
- jede Schule im Lande Bremen bei der Weiterentwicklung digitaler Techniken und aller damit zusammenhängender Fragen unterstützen, die Projekte koordinieren und begleiten.

Solch ein Support könnte über fest eingestellte Fachkräfte umgesetzt aber ggf. auch über Fremdfirmen mit verlässlichen Ansprechpartner*innen für alle Standorte „eingekauft“ werden. Finanziert werden müsste dieser Support verlässlich aus den Bundesmitteln des Digitalpaktes (erste Gespräch über entsprechende Änderungen des Digitalpaktes sollen bereits stattfinden) oder aus kommunalen Ergänzungsmitteln auch über die momentan geplanten 5 Jahre hinaus (digitale Technik benötigt ständige Modernisierung, Wartung, Pflege, Reparatur und Weiterentwicklung und bleibt eine unbefristete feste Aufgabe an allen Schulen).

Wenn die vielen Milliarden Euro für digitale Technik sinnvoll eingesetzt und in größtmöglichem Umfang wirklich effektiv genutzt werden sollen, ist dies nur mit einem Paradigmenwechsel möglich, der die vielen Neuanschaffungen mit einem deutlich ausgeweiteten, verlässlicheren und qualifizierten Support an allen Schulen zuverlässig und langfristig verbindet.

Dieser digitale Support ist und bleibt eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen und die nachhaltige Weiterentwicklung digitaler Infrastruktur und sollte umgehend allen Schulen im Lande Bremen in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Wir fordern die Senatorin Frau Bogedan, die Leitungen der Medienzentren und die politisch Verantwortlichen im Land Bremen und in den Kommunen der beiden Stadtgemeinden auf, dafür schon im Schuljahr 2020/2021 die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und den digitalen Support erheblich und nachhaltig auszuweiten.

So könnten die Defizite an allen Schulen mittelfristig aufgeholt und unterrichtliche Qualitätsentwicklungen bei digitalen Projekten gerade in Krisenzeiten (mit erweiterten Angeboten für das „Distanzlernen“) nachhaltig initiiert werden.

Kontakt: Thorsten.Maass@gmx.net